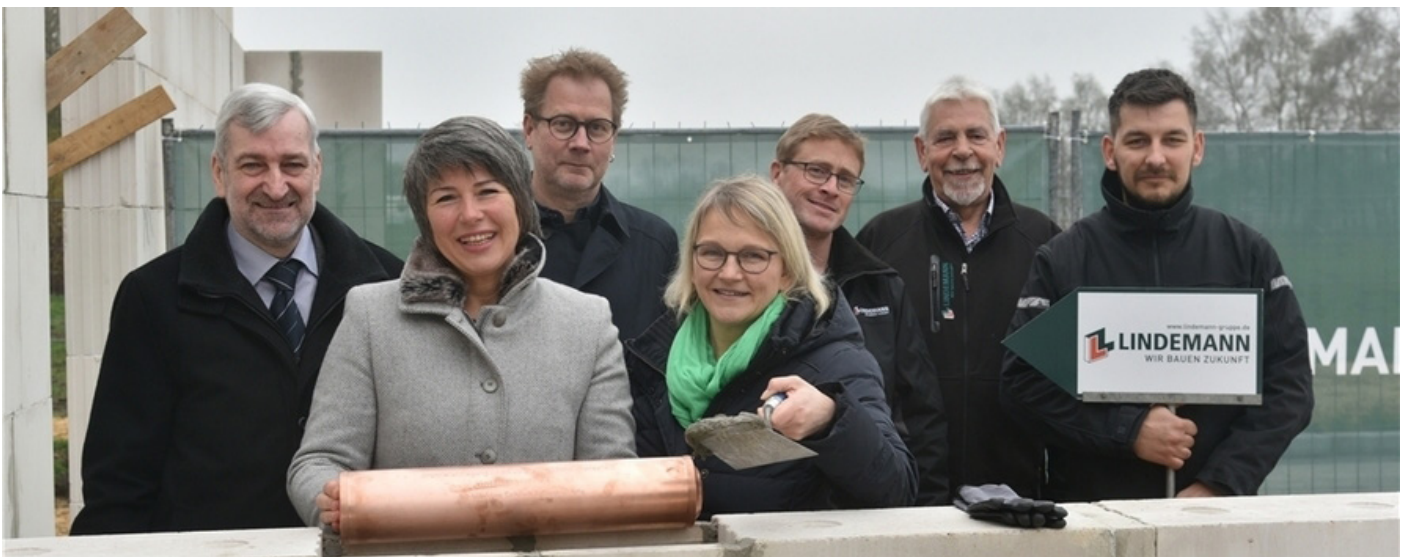


PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

Stader Tageblatt | 05. April 2019

Grundstein für Sprachheilkindergarten gelegt

Börne erreicht Neubau am Harsefelder Ortsrand - Sechs Gruppen mit acht Kindern bekommen neue Heimat - 2020 soll Einrichtung eingeweiht werden



Sie mauern die Zeitkapsel auf der Baustelle ein: Harald Koetzing, Stefanie Mencke, Holger Cassau, Cora Böhling, Jens Felten, Peter Witt und Patrick Meier-Holst (von links). Foto: Beneke

HARSEFELD. Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Für 2,7 Millionen Euro errichtet die Gesellschaft für soziale Dienste („Die Börne) im Flecken Harsefeld einen Sprachheilkindergarten. Gestern erfolgte die symbolische Grundsteinlegung.

Die Einrichtung zieht aus der Kreisstadt Stade in den Geestflecken Harsefeld. Im Februar hatten die Bauarbeiten begonnen. Sie sollen im ersten Halbjahr 2020 abgeschlossen sein. Der lichtdurchflutete, eingeschossige Neubau soll sechs Sprachheilgruppen mit jeweils acht Plätzen beherbergen. Das Architekturbüro Schüch & Cassau hat das Haus entworfen, das von dem Baubetrieb Lindemann als Generalunternehmer errichtet wird. Es verfügt über eine Grundfläche von knapp 900 Quadratmetern. Die barrierefreie Ausführung ermöglicht es zukünftig auch, Mitarbeiter mit Handicap in Harsefeld zu beschäftigen. Das 4600 Quadratmeter große Grundstück bietet ausreichend Platz für Spielflächen und Stellplätze. Im Sommer ist ein Richtfest geplant. Im kommenden Jahr soll es eine Einweihung mit einem Tag der offenen Tür geben.

Politik und Verwaltung hätten die Börne in Harsefeld mit offenen Armen empfangen, sagt Geschäftsführerin Stefanie Mencke. Das Unternehmen investiert 2,7 Millionen Euro in den Neubau. Bereits im vergangenen Jahr hat die Gesellschaft für soziale Dienste eine Krippengruppe eingeweiht. Neben dem

Sprachheilkindergarten wird der Flecken Harsefeld eine Kindertagesstätte errichten, die ebenfalls von der Börne betrieben werden wird. In dieses Gebäude soll dann auch die bereits bestehende Krippengruppe einziehen. „So bieten sich kindergartenübergreifend viele Möglichkeiten für gemeinsame Projekte, von denen die Kinder profitieren werden“, sagt Mencke. Harsefelds Fleckenbürgermeister Harald Koetzing (SPD) spricht von „tollen Kooperationsmöglichkeiten“. Optimal sei die Lage im verkehrsberuhigten Bereich am Waldrand. Die Umgebung biete den Kindern und Erziehern viele Möglichkeiten, draußen aktiv zu werden. In der Nachbarschaft befindet sich auch der sanierte Waldlehrpfad mit Sportstationen.

„Eine tolle Erfolgsgeschichte“

Sprachheilkindergärten seien „eine tolle Erfolgsgeschichte“, sagt Mencke. Mehr als 90 Prozent der Kinder könnten später eine Regelschule besuchen. „Wir haben Riesenerfolge vorzuweisen“, weiß die Börne-Geschäftsführerin. Wenn früh mit Therapie und Förderung begonnen werde, sei den Kindern schnell geholfen.

Bei der symbolischen Grundsteinlegung, zu der auch Bürgermeister Harald Koetzing, Architekt Holger Cassau sowie Mitarbeiter des Bauunternehmens Lindemann und der Börne

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

Stader Tageblatt | 05. April 2019

gekommen waren, mauerte Mencke eine Zeitkapsel ein. „Wir sind mehr als im Zeitplan“, sagt Mencke.

In der Kupfer-Schachtel befindet sich unter anderem eine TAGEBLATT-Ausgabe vom Freitag und ein TAGEBLATT-Artikel aus dem Jahr 1979. Damals gab es erste Pläne, einen Sprachheilkindergarten in Stade zu gründen. Die Politik stritt mit mehreren potenziellen Betreibern. Damals hatte die Arbeiterwohlfahrt die Nase vorn, am Ende bekam jedoch die Börne den Zuschlag. Ähnliche Einrichtungen gibt es jetzt auch in Freiburg und Zeven.

Mencke erinnert an die schwierigen Verhandlungen mit dem Landessozialamt über den Umzug des Sprachheilkindergartens. Sie wurde im Landtag vorstellig, die Abgeordneten Kai Seefried (CDU) und Helmut Dammann-Tamke (CDU) arrangierten ein Gespräch mit Sozialministerin Dr. Carola Reimann. Erst danach konnte das Vorhaben angeschoben werden.

von Daniel Beneke/Tageblatt

Die Einrichtung

HARSEFELD. Sprache ist der Schlüssel für Bildung. Schulscher Erfolg sowie die soziale Integration gelingen nur, wenn die Kommunikation funktioniert. Der Sprachheilkindergarten ist eine teilstationäre Einrichtung nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches. Für etwa zwei Prozent der Kinder eines Jahrgangs reicht die inklusive Förderung in einer Kindertagesstätte, bisweilen auch ergänzt durch eine ambulante logopädische Behandlung, nicht aus. Aufgrund schwerwiegender Sprachstörungen benötigen diese Kinder eine ganzheitliche Entwicklungsförderung. Kleine Gruppen mit jeweils acht Kindern bieten die Möglichkeit, die Mädchen und Jungen individuell zu unterstützen. Sie erhalten Sprachtherapie und Bewegungsförderung. Zum Konzept gehört auch eine psychologische Betreuung inklusive Psychodiagnostik und -beratung. Die Therapien werden in den Kindergartenalltag integriert. Der Förderzeitraum beträgt zwölf Monate und kann bei Bedarf verlängert werden. Die Förderung in den Sprachheilgruppen wird gemeinsam vom Land Niedersachsen und den Krankenkassen finanziert. Für die Aufnahme ist ein Gutachten der Fachberatung des Landes erforderlich. Die Betreuungszeit in den Sprachheilgruppen umfasst mindestens sechs Stunden. Der hauseigene Fahrdienst der Börne bringt die Kinder in den Kindergarten, da der Einzugsbereich für den Sprachheilkindergarten auch über die Gemeindegrenzen hinausgeht.

von Daniel Beneke/Tageblatt